

# „Ein Fischotter richtet 10.000 Euro Schaden an“

Landesfischermeister Pilgerstorfer im OÖN-Gespräch über Gesetze und Geschädigte

VON KLAUS BUTTINGER

**LINZ.** Am liebsten ist er am Wasser, am wahrscheinlichsten aber findet man Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer im Büro des Landesfischereiverbands am Volksgarten in Linz. Auch von dort hat er seine Feinde im Blick; das Raubzeug, das hinter den Fischen her ist. Fischotter, Kormoran, Gänseäger ...

**Wie geht es den Fischen im heißen Sommer mit seinen durchwachsenen Temperaturen?**

**Pilgerstorfer:** Die Fische haben natürlich mit hohen Wassertemperaturen massive Probleme. Aktuell sind aber die Temperaturen in den Flüssen und Seeausläufen um drei Grad gesunken, die wesentlichen Flüsse haben unter 20 Grad, die Krisensituation ist vorerst vorbei.

**Langfristig und im Lichte des Klimawandels kann aber keine Entwarnung gegeben werden, oder?**

Schon vor mehr als zehn Jahren wurde von uns auf die steigenden Gewässer-Temperaturen – in den vergangenen 40 Jahren immerhin um zwei Grad Celsius – hingewiesen. Die Folgen sind: Die Forellen- und Äschenregion wird kleiner und verschiebt sich flussaufwärts, die Karpfen- und Barbenregion wird umso größer.

**Was kann der Fischereiverband dagegen machen?**

Wir wirken verstärkt auf die Beschattung von Gewässern hin. Deshalb sind wir mit den Gewässerbezirken im Gespräch, mit den Bürgermeistern und Maschinenringern, und weisen darauf hin, dass man Ufergehölze nicht kahlschlagen

soll, wie das viele Landwirte für die Hackschnitzelgewinnung machen. Ohne Beschattung wärmt sich das Wasser stärker auf, was wir an der Krets kürzlich gesehen haben. Wir haben 27 Grad gemessen, und das wirkt sich fatal aus.

**Dem Fischer erwächst hohe Konkurrenz durch Fischotter, Kormoran und Gänseäger. Bleiben da überhaupt noch Fische zum Angeln übrig?**

Leider nicht. Ich habe eben eine aktuelle Hochrechnung aus dem Fischotter-Monitoring in der Oberpfalz in Bayern bekommen. Demnach verursacht ein einzelner Fischotter im Jahr einen Schaden von 10.000 Euro an der Fischerei. Wenn ich annehme, dass wir bis zu tausend Fischotter im Land haben,

dann ist das ein Schaden von 10 Millionen Euro. Da sind Kormoran, Gänseäger, Graureiher und andere noch gar nicht eingerechnet.

**Werden sich die Fischer folglich darauf einstellen müssen, an eingezäunten Forellenteichen zu angeln statt in der freien Flusslandschaft?**

Engagierte Vereine und Bewirtschafter schauen nach wie vor, dass wir den Wildfischbestand aufrechterhalten. Ohne Hege, Pflege und finanziellen Aufwand der Fischer wäre das schon vorbei. Denn der Naturschutz kümmert sich herzlich wenig darum, was unter Wasser los ist.

**Eine Novellierung des Fischereigesetzes wird wahrscheinlich im Herbst vom Landtag beschlossen. Was ist darin neu?**

Es ist im Gesetz eine Ökologisierung in vielen Bereichen der Bewirtschaftung verankert. Es sieht verpflichtende Fortbildungen für Bewirtschafter und Fischereischutzorgane vor und den digitalen Erwerb von Lizenzen. Auch das Ablegen der Fischerprüfung wird digital möglich werden. Kinder unter zwölf Jahren brauchen keine Legitimation mehr. Sie können mit einer Begleitperson frei mitfischen. Ähnliches wird auch für Menschen mit Beeinträchtigungen gelten.

**Für die vielen Aufgaben hat sich der Landesfischereiverband personell verstärkt, hört man ...**

Wir haben unsere fachliche Kompetenz deutlich verbessert, indem wir Fischereifachberater Klaus Berg angestellt haben. Er ist Gewässerbiologe und macht für uns Gutachten zum Beispiel im Zuge von Kraftwerksbauten oder Schäden

an Gewässern. Er gibt tolle Stellungnahmen zu Verordnungen von Bund und Land ab. Die Fischer werden davon langfristig profitieren. Zudem berät er auf Anforderung Vereine vor Ort und ist persönlicher Ansprechpartner für viele Fischer.

**Wohin zieht es**

**den Landesfischermeister auf Urlaub?**

Bevorzugt an unsere Gewässer, ich bin in Hinterstoder zuhause und deshalb oft an der Steyr und am Vereinsgewässer Schacherteich. Und jetzt mache ich einen kurzen Trip nach Alaska. Es wird auf Silberlachse gefischt und mit der Fliege auf Äschen und Lake Trouts.

**Petri Heil!**

Petri Dank!

## DATEN UND FAKTEN

**30.000** Angler sind in Oberösterreich aktiv, das heißt, sie gehen regelmäßig fischen. Diese Zahl bleibt trotz Geburtenrückgang relativ stabil.

**13 Prozent** beträgt der Frauenanteil unter den Fischenden. Die Tendenz ist steigend. In den Fischerkursen, die zum Erwerb einer Fischerkarte besucht werden müssen, befanden sich heuer 16 Prozent weibliche Teilnehmende. Rund 2500 Fischerinnen und Fischer werden pro Jahr ausgebildet, Tendenz ebenfalls steigend. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren stellen gut ein Drittel der Fischerkurs-Besucher.



Foto: privat